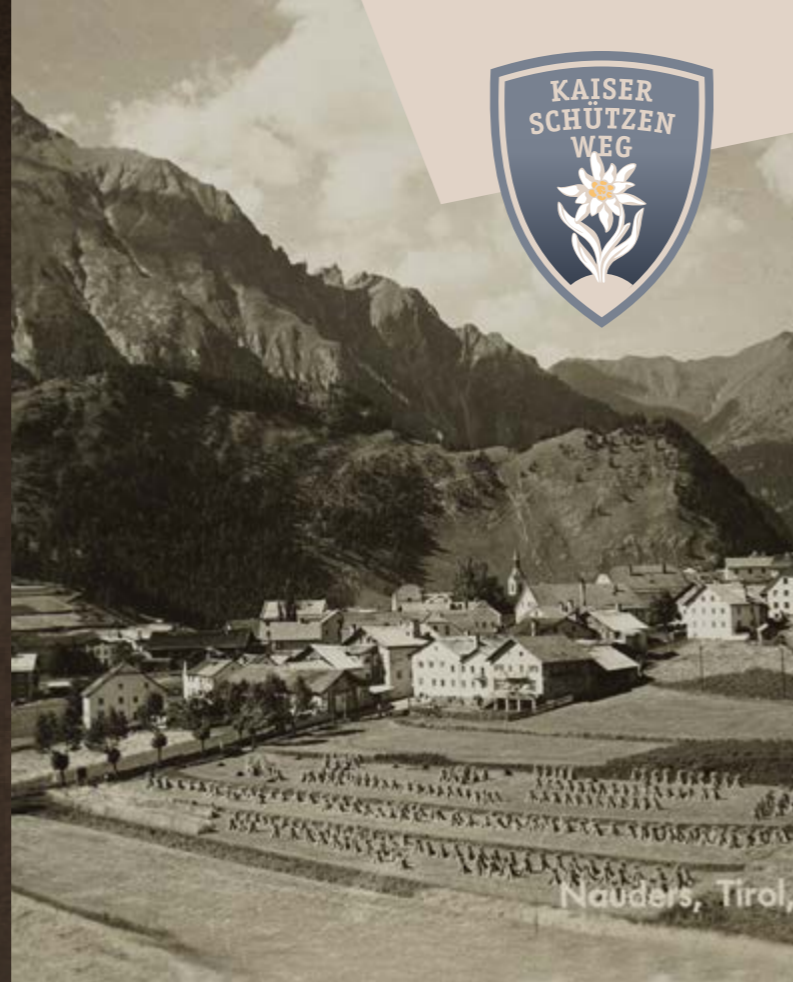


Naturerlebnis, kombiniert mit Relikten aus längst vergangenen Tagen, erwartet Wanderer auf dem revitalisierten, neuen Kaiserschützenweg in Nauders. Entlang des spannenden Rundwanderweges erzählen informative Schautafeln von der Geschichte des Ersten Weltkrieges und von der Bedeutung des Reschenpasses als Alpenübergang.



Verfallene Stellungen und begehbbare Felskavernen hoch über Nauders sind stille Zeitzeugen der Geschehnisse im Ersten Weltkrieg, der vor gut 100 Jahren zu Ende gegangen ist. Die Kaiserschützen des Landes waren damals zur Grenzverteidigung eingesetzt und sind namensgebend für den heutigen Themenweg. Erbaut zum Schutz von Tirol als Teil der österreichisch-ungarischen Monarchie, wurden einst Lauf- und Schützengräben eingerichtet, Wald zur freien Sicht gerodet, Drahtverhaue aufgestellt und Kavernen (begehbbare Hohlräume) als Soldaten-Unterkünfte tief in den Fels geschlagen.



NAUDERS Tourismus

A-6543 Nauders · Dr. Tschiggfrey-Straße 66
Tel. +43(0)50/225400 · Fax +43(0)50/225410
office@nauders.com

www.nauders.com

www.facebook.com/nauders.reschenpass

mehr Infos unter: www.nauders.com/kaiserschuetzenweg



Der Kaiserschützenweg

Unterwegs auf den Spuren der Vergangenheit



Kaiser Karl I. in der Kaiserschützenuniform

Nauders
am Reschenpass

Die Kaiserschützen waren eine militärische Formation zur Verteidigung des Landes. Ihnen gehörten vorwiegend Tiroler und Vorarlberger an. Bis 1917 hießen sie Landeschützen – S. M. Kaiser Karl I. gab ihnen im Jahr 1917 den Namen Kaiserschützen.



Die historische Festung Nauders, erbaut von 1834 bis 1840, gilt als einzige noch vollständig erhaltene Befestigungsanlage aus der Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie. Sie markiert gemeinsam mit der dort angesiedelten Kaiserschützengedächtnisstätte den Start- und Zielpunkt des Kaiserschützenweges.



www.nauders.com

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



BERGKASTELSPITZE
2.912 m

CEVEDALE
3.769 m

ORTLER
3.905 m

SEEBODENSPITZE
2.859 m



RICHTUNG
PFUNDS
LANDECK
INNSBRUCK

RICHTUNG
ENGADIN
SCHWEIZ

Rundwanderung Kaiserschützenweg Variante Festung

Der Wanderweg Nr. 13 bringt Sie von Nauders zum Einstieg des Kaiserschützenweges. Ab dort führt der Weg durch den Wald hinauf zu den Sellesköpfen. Vorbei an verfallenen Stellungen und begehrten Felskavernen, die gemeinsam mit der Festung dem Abhängen des Feindes dienten. Über den Rundwanderweg mit zahlreichen Ausblicksmöglichkeiten nach Altfinstermünz, Bergkastel oder zum Hohen Turm, gelangt man zur Zettler Alm. Von dort aus wandert man weiter über den Wanderweg Nr. 2 in Richtung Schöpfwarte und retour zur Norbertshöhe. Über den Wanderweg 1 gelangt man wieder zum Ausgangspunkt zurück ins Dorf.

Start & Ende: Nauders

Einstieg Kaiserschützenweg: Festung

Länge des Weges: ca. 9 Kilometer

Höhenmeter: Aufstieg und Abstieg ca. 500 hm

Schwierigkeit: roter Bergwanderweg

Dauer: ca. 4-5 Stunden

Rundwanderung Kaiserschützenweg Variante Zettler Alm

Der Wanderweg startet vom Zentrum Nauders entlang des Wanderweges Nr. 1 zur Norbertshöhe. Dort angekommen wandert man weiter über den Wanderweg Nr. 2 hinauf zu der erst im zweiten Weltkrieg erbauten Zettler Alm. Von dort aus führt der Kaiserschützenweg entlang zahlreicher Ausblicksmöglichkeiten, wie zum Hohen Turm, Bergkastel oder hinunter nach Altfinstermünz. Vorbei an alten Wehranlagen, verfallenen Stellungen und begehrten Felskavernen, die gemeinsam mit der Festung dem Abhängen des Feindes dienten. Bei der Abzweigung des Altfinstermünzblickes wandern wir den Weg Nr. 2 zum Ausgangspunkt zurück ins Dorf.

Achtung Hinweis: Der Abstieg vom Via Claudia Blick zur Festung wird nicht empfohlen! Der rote Bergwanderweg führt in alpines Gelände und ist schmal, steil und ausgesetzt ausgelegt.

Start & Ende: Nauders

Einstieg Kaiserschützenweg: Zettler Alm

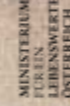
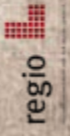
Länge des Weges: ca. 9 Kilometer

Höhenmeter: Aufstieg und Abstieg ca. 500 hm

Schwierigkeit: roter Bergwanderweg

Dauer: ca. 4-5 Stunden

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:



HINWEIS: Der rote Bergwanderweg führt in alpines Gelände und ist schmal, steil und ausgesetzt angelegt. Er sollte nur von trittsicheren Bergwandern mit entsprechenden Bergwanderschritten und Erfahrung begangen werden. Für Kleinkinder ist er nicht geeignet! Auskünfte über den Zustand des Weges erhalten Sie im Tourismusbüro 0043 50 225 400. Da eine Gefährdung durch herabfallende Steine ausgelöst durch Wildtiere oder Frostwechsel nie ausgeschlossen werden kann, bitte mit entsprechender Vorsicht aufsteigen.